

pädal - pädagogik aktuell e.V.
Fontanestr. 2, 14715 Nennhausen
T 033878-90954, F – 90957
e-mail: info@kita-museum.de, www.paedal.de
Dezember 2009



Museums-Post

Weihnachts- und Neujahrsbrief 2009/2010 (Nr. 23)



Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

seit genau zwei Jahren arbeitet der Verein **pädal - pädagogik aktuell e.V.** nach dem Umzug von Potsdam Groß Glienicke nun in den Museums- und Bildungsräumen in Nennhausen im Landkreis Havelland! Inzwischen haben wir die Einrichtung und Gestaltung der „Lernwerkstatt Kita-Museum“ zu einem guten Zwischenergebnis gebracht, das vorzeigbar und schon jetzt für die angestrebten (Fort-)Bildungszwecke effektiv nutzbar ist. Das jedenfalls bescheinigten uns die Kita-Expert/innen, die am 5. Dezember 2009 mit uns die Wiedereröffnung des Kita-Museums als „Lernwerkstatt Kita-Museum“ feierten. - Bevor wir über die Ereignisse des zurückliegenden Jahres und den Stand der Vereinsarbeit zur Jahreswende 2009/10 berichten,

senden wir allen Mitgliedern, Förderern, Mitarbeiter/innen und Helfer/innen, den Zuwendungs- und Spendengeber/innen des Kindertagesstätten-Museums und allen, die uns mit ihrer wohlwollenden Aufmerksamkeit begleiten, unsere herzlichen Grüße zu Weihnachten 2009 und wünschen Ihnen allen

ein gesundes, dynamisches, erfolgreiches und zufriedenes Jahr 2010 !!



Der Vorstand von **pädal**:
Ingrid Pöhl, Vorsitzende
Carmen Göse, Stellvertreterin
Heidemarie Waninger, Kassenführerin

Neues aus der Vereinsarbeit zum Jahreswechsel 2009/10

Diesen „Museumsbrief“ mit aktuellen Kurz-Informationen erhalten wieder die Mitglieder des Museumsvereins, alle, die bisher ihr Interesse an einer (Förder-)Mitgliedschaft mitgeteilt und viele, die uns ihre Aufmerksamkeit und ihre Unterstützungsbereitschaft signalisiert haben.

1. Das Kita-Museum in Nennhausen nach zwei Jahren Lernwerkstattaufbau!

Keine Spur mehr von Umzugsanstrengungen in den 8 großen ehemaligen Klassenräumen. Die Türen tragen sorgfältig gestaltete Aufschriften, die durch Text und Farbgebung Orientierung über die Themenfelder geben, denen die einzelnen Räume gewidmet sind. Das Zurechtfinden in den beiden Etagen des DDR-„Schmetterlingsbaus“ wird durch entsprechend farbige Bodenlaufbänder ausgehend vom „Startpunkt“ (Eingang) erleichtert: zu den Räumen zur Geschichte der Kindertagesbetreuung

1945 bis 1990 in Deutschland Ost und West führt z.B. ein gelber Bodenstreifen, zu den Räumen, in denen die traditionellen und die neueren pädagogischen Ansätze thematisiert werden, der orangefarbene. Die Räume zu den diversen Themenfeldern frühkindlicher Bildung sind grün, rot, blau und braun gekennzeichnet - insgesamt erstmal ein etwas geheimnisvoller Zugang. Das farbenfrohe Orientierungskonzept erschließt sich aber schnell und weckt das Interesse der Gäste, zu entdecken, zu erkunden und zu erproben, was sich an fachspezifischen Gegenständen und Schriftmaterialien in den Räumen verbirgt.



Das Sich-Vorarbeiten von Raum zu Raum ist in der Tat ein spannendes Unternehmen, weil wir den Mut hatten, zwar Wert auf ein **fachlich abgestimmtes** nicht aber **gestalterisch** einheitliches Gesamtkonzept für alle Räume zu legen. Es war gut und zielführend, jeden Raum als eine in sich geschlossene themenbezogene Lernwerkstatt zu betrachten mit einem je individuellen Gestaltungskonzept und individueller Ausdrucksfähigkeit.

Die Unterschiedlichkeit der Raumkonzepte resultiert aus der projektinternen Entscheidung, die 8 Themenräume **nicht von einer angestellten pädagogischen Fachkraft** sondern **von 8 Honorarkräften** mit speziellen Fachkenntnissen gestalten zu lassen. – Es zeigt sich, dass die Verschiedenheit eine Spannung erzeugt, die die Neugier auf jeden Raum und seine Geheimnisse steigert und stützt.

2. Projekt: „Vom Museum mit Bildungsangebot zum Museum als Lernwerkstatt“

Seit dem 05.12.2009, ca. 5 Monate vor dem offiziellen Projektabschluss, erhalten interessierte Besucher/innen Zugang zu den Museums-/Lernwerkstattträumen. Die Eröffnung zu diesem Zeitpunkt war nicht etwa das Signal für die frühzeitige Fertigstellung der Räume. Die Gäste der Eröffnungsfeier können bestätigen, dass wir eher eine „**strukturierte Baustelle Lernwerkstatt Kita-Museum**“ **eröffnet** haben.

Das bedeutet:

1. **Alle Räume haben** ihre eindeutig gekennzeichnete Bestimmung, haben eine gestalterische Grundstruktur, enthalten grundlegende Themeninformationen und eine **umfangreiche Ausstattung/Auswahl an themenbezogenen Gegenständen, Schrift-, Ton- und Filmmaterialien**. Sie motivieren dazu, Tafeln zu wenden, Schubladen aufzuziehen, Türen zu öffnen und die vielfältigen Medienangebote auszuprobieren.

2. **Alle Räume bieten** zu den thematischen Arrangements **ergänzende technikgestützte Erlebnisse** wie etwa Hörbares über mp3- und CD-Player, Stationen zur Sichtung von Lehr- und Dokumentarfilmen und die Gelegenheit zur weiterführenden Recherche direkt am Internetarbeitsplatz. Auf vielfältige, spannende Weise vermitteln die Räume teilweise unerwartete Kenntnisse und Hinweise. Sie wecken auf unterhaltsamen Wegen ungeahnte Aufmerksamkeit.
3. **Alle Räume sind mit sog. Info-Punkten ausgestattet**, das sind übersichtlich angelegte Fächer, die mit unterschiedlichsten Info-, Arbeits- und Anregungsmaterialien für die verschiedenen Zielgruppen der Lernwerkstatt bestückt werden, wie Informationsblätter mit weiterführenden Hinweisen zu ausgewählten Einzelthemen, Erkundungsbögen, Quiz- und Rätselbögen, Spiel-, Erprobungs- und Experimentieranleitungen, Ralleystationen und Diskussionsanstöße.

In allen Räumen gibt es Informationspools in Themen-Ordern und Hängeregistern. Die meisten wurden von den pädal-Mitarbeiterinnen angelegt und sorgfältig stichwortartig gegliedert. Sie sind geeignet, neugierig zu machen und Forschungsinteressen zu wecken. Nun gilt es, sie mit Inhalten zu füllen bzw. anzureichern – im Falle der Bereiche frühkindlicher Bildung fehlen noch weitere aktuelle, praxisbezogene Texte, Bilder, Filme, im Falle der Geschichtsräume und der Darstellung früher pädagogischer Ansätze suchen wir auch nach alten, geschichtlichen Materialien.

Warum also eröffnen wir ein knappes halbes Jahr vor dem Projektende?

Weil wir hiermit Interessierte, Freunde und Freundinnen des Kita-Museums und unsere Besucher/innen dazu aufrufen möchten, **beitragen zur Anreicherung und Ausstattung der Lernwerkstatt** mit themenbezogenen Texten, aktuellen Broschüren, Gesetzen, Plänen, Forschungs- und Praxisberichten u.v.m.. In der Lernwerkstatt erhalten alle Materialien einen Platz, die qualifizierte Informationen zum breiten Feld der Kindertagesbetreuung in Krippe, Kindergarten und Hort bieten, die empfehlenswerte Praxisanregungen, Hinweise auf didaktische Materialien oder auf Ideen, Projekte und Kooperationen vermitteln, mit denen Kitas bzw. Erzieherinnen gute Erfahrungen gemacht haben. - Lassen Sie uns solche Materialien zukommen, die **Sie** gern in der Lernwerkstatt finden würden, wenn Sie sie nicht bereits gekannt und woanders Zugang dazu hätten.

Hier können sie von vielen anderen entdeckt werden und die Grundlage für unverhoffte Assoziationen, Neu- und Weiterentwicklungen bilden, die – vielleicht – eines Tages auch wieder in der Lernwerkstatt ankommen.

3. (Wieder-) Eröffnung der Lernwerkstatt Kita-Museum am 05.12.2009

Die Veranstaltung mit ca. 40 Gästen war zugleich die Generalprobe für die angestrebte Mehrfachnutzung des Lernwerkstatttraums „neuere pädagogische Ansätze“. Der Raum muss auch deshalb mit vergleichsweise wenigen Exponaten und belebenden Gegenständen auskommen, weil er bei Bedarf auch zur Durchführung von Fachtagungen und größeren Veranstaltungen genutzt werden soll. Er ist mit 3 großen, beidseitig mit Bild und Text bestückten Leporellowänden ausgestattet, die zu den Wänden geschoben werden, wenn Stühle und Tische im Raum Platz finden sollen. – Zur Besichtigung der Präsentationen wurden die Eröffnungsgäste daher auf einen Zeitpunkt etwa 20 min. nach dem Ende der Veranstaltung verwiesen, Zeit, um den Raum schnell wieder zum Ausstellungsraum umzubauen.

Sowohl die Gäste (lt. zahlreichen persönlichen Rückmeldungen) als auch das pädal-Team waren zufrieden und angetan vom Verlauf und der Atmosphäre der Veranstaltung.

Viele anerkennende und wertschätzende Worte wurden in den Grußworten und den folgenden Beiträgen gesprochen, Ermutigung und Motivation für die noch zu leistende Arbeit.

Brigitte Winkler als engagiertes (Gründungs-) Mitglied und pädal-Mitarbeiterin begrüßte die Gäste in den Räumen der Lernwerkstatt Kita-Museum. Es war uns eine besondere Freude, dass **Herr Norbert Reinke**, Geschäftsführer der Stiftung Deutsche Jugendmarke e.V. aus Köln gekommen war. Er nahm Bezug auf die 10 Jahre zurückliegende Erstförderung des Museumsaufbaus. Herr Reinke hob hervor, dass sowohl damals als auch jetzt das Antragskonzept einstimmig von der Mitgliederversammlung der Stiftung befürwortet wurde - weil es überzeugend ist, so Herr Reinke.

Auch **Herr Detlef Diskowski**, Referatsleiter Kindertagesbetreuung im Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, erkannte an, dass der Verein pädal seine Idee konsequent verfolgt und qualifiziert hat, über zahlreiche finanzielle Tiefen und Hürden hinweg. Nun gehe es darum, Wege für eine effektive Nutzung des Lernortes Kita-Museum zu finden.

Als einen Gewinn für die Region beschrieb **Frau Sabine Ziemer**, Jugendamtsleiterin des Landkreises Havelland die Arbeit der Lernwerkstatt Kita-Museum und des Vereins pädal.

Weitere freundliche Grußworte waren in schriftlicher Form von **Dagmar Ziegler** MdB, ehem. Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familien in Brandenburg, und von **Diana Golze**, MdB, Mitglied der Kinderkommission des Deutschen Bundestages eingegangen.

Dr. Susanne Köstering, Geschäftsführerin des Museumsverbandes des Landes Brandenburg, gab ihrer Freude Ausdruck, mit der Lernwerkstatt Kita-Museum in der Brandenburger Museumslandschaft ein Haus zu haben, das sich explizit geschichtlichen und aktuellen Fragen der Erziehung und Bildung widmet. Sie befürwortet eine Öffnung der Zielgruppen über die pädagogischen Fachkräfte hinaus zu den Familien und nichtprofessionellen Verantwortlichen für das förderliche Aufwachsen von Kindern einerseits und hin zu den Museumsfachkräften mit dem Ziel verstärkter museumspädagogischer Qualifizierung andererseits.

Prof. Ludger Pesch, Katholische Fachhochschule für sozialpädagogische Berufe Berlin, ging zunächst auf Forschungs- und Praxiskenntnisse über das Lernverhalten und die Bedürfnisse von Kindern in den frühen Lebensjahren ein. Daraus leitete er konsequent seine Folgerungen für das Lernen und Verhalten von Erziehungsfachkräften ab. Damit spannte er den Bogen von einem Bild vom Kind als Konstrukteur seiner Entwicklung und Bildung zur Qualifizierung von Erzieherinnen auf Wegen des erkundenden und entdeckenden Lernens.

Seine positive Bewertung der Lernwerkstattmethodik im Rahmen von Aus- und Fortbildung von Erzieherinnen unterstützten in ihren Beiträgen auch **Ingrid Pöhl**, Leiterin des Montessori-Kindergartens des ASB in Falkensee, und **Christa Pennekamp**, Kita-Praxisberaterin beim AWO Landesverband Sachsen-Anhalt.

Die offizielle Eröffnung der Lernwerkstatt nahmen schließlich die Amtsdirektorin des Amtes Nennhausen, **Angelika Thielicke**, und **Ingrid Pöhl** in ihrer Funktion als Vorsitzende von pädal – pädagogik aktuell e.V. vor.

Frau Thielicke betonte die Bedeutung und den Gewinn, den die Ansiedlung der überregional aktiven Lernwerkstatt Kita-Museum auch für das Amt und die Gemeinde Nennhausen bedeutet.



Nach der Eröffnung und zwischen den individuellen Rundgängen im Hause waren die Gäste zu einem allseits gelobten, reichhaltigen Mittagimbiss eingeladen.

Zahlreiche persönliche Gespräche ergaben sich in allen Räumen, auch an den Stehtischen während des Mittagessens. Bemerkenswert und erfreulich war, dass die Gäste auch untereinander Kontakte zu Fragen der Lernwerkstatt aufnahmen. Beispielsweise suchte der Geschäftsführer der Stiftung das Gespräch mit dem Vertreter der Landesregierung, und der Ministeriumsvertreter holte Auskünfte bei der Amtsdirektorin ein.

pädal e.V. muss die wirtschaftliche Festigung des Museums selbst schaffen, aber wir haben wichtige Personen auf unserer Seite.

4. Das derzeitige pädal-Team

Im Dezember 2009 besteht das pädal-Team aus:

- **Heidemarie Waninger:** (Diplom-Pädagogin): geschäftsführendes Vorstandsmitglied und Leiterin des Lernwerkstattprojektes (26 Std./Woche, bis 14.05.2010)
- **Brigitte Winkler:** (Diplom-Pädagogin): Seminarkoordinatorin (20 Std./Woche)
- **Anja Naschokin:** (Politikwissenschaftlerin): Projektssekretariat und zuständig für Öffentlichkeitsarbeit (20 Std./Woche, zunächst bis 14.05.2010)
- **Ingrid Ruhnke:** Projekt- und Vereinsbuchführung (10 Std./Woche, auf Honorarbasis)
- **Anett Hurte:** handwerkliche Mitarbeiterin, 100-Stellen-Programm des Landkreises Havelland (40 Std./Woche, bis 30.04.2010).
- **Andrea Idler:** Museumsservice, KommunalKombi-Stelle, bis Ende 2012 gefördert mit ESF-, Bundes-, Landes- und Kreismitteln (30 Std./Woche, bis November 2012).

50 % der Stellen sind bis 2010 befristet. An einer Anschlussfinanzierung mit der Möglichkeit, Mitarbeiter/innen zu halten und weiter zu beschäftigen, erarbeiten wir.

5. Was sonst noch interessiert

Neben zahlreichen Sachspenden von Verlagen und Herstellern erhielten wir von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse eine **Spende von 2.000,- Euro** zur Anschaffung der techn. **Geräte für die Audio-Führung. Danke!**

Einbruchdiebstahl am 01.05.2009: außer Geld wurde der neue Laptop gestohlen. Später brachte die Polizei das angeschlagene, von den Dieben bereits „umgenutzte“ Gerät zurück.

Besuch bei unserem Mitglied Fa. Richter Spielgeräte in Frasdorf, Bayern. Wir lernten ein faszinierendes faires Betriebskonzept kennen und erhielten einen Kurzeinblick in Philosophie und Ambitionen von Bruno Kückelhaus (Philosoph, Pädagoge, Architekt, Künstler). Danke dafür!

Am Wochenende 04. – 06. Sept. 2009 hatte die Lernwerkstatt Kita-Museum die drei kooperierenden **Museen und Archive zur Kindertagesbetreuung** zu ihrem bereits **10. Jahrestreffen** eingeladen. Vertreten waren das Kindergartenmuseum Nordrhein-Westfalen und das Kindergartenmuseum Bruchsal (Baden-Württemberg.) Die Sozialpädagogische Sammlung München konnte leider keine/n Vertreter/in entsenden. - Neben dem Austausch- und Fachprogramm standen ein Abendessen im Schloss Nennhausen, der Besuch des Schulmuseums und des Schlosses Reckahn sowie zum Abschluss der Besuch des Birnbaums und des Schlosses Ribbeck im Havelland auf dem Programm.

Falls irgendwo übrig: **die Lernwerkstatt kann gebrauchen:** kleine Flachbildschirme für PCs, Videorekorder (VHS), CD-, DVD- und mp3-Player, Verlängerungskabel, Mehrfachstecker. Danke!

6. Wie geht es 2010 bei pädal weiter?

> **Überregionales Pädagogisches Zentrum Kita-Museum (ÜPZ)** – gefördert vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
Per Änderungsbescheid bewilligt bis April 2010 - weitere Förderung ist mündlich in Aussicht gestellt und sehr wahrscheinlich. – Jahresprogramm 2010 ist fertiggestellt, derzeit in Druck und wird nach Weihnachten verschickt.

Darin wird der neu entwickelte **Aufbaukurs der Reihe G**, Grundsätze elementarer Bildung erstmals angeboten.

> **Netzwerk gesunde Kita** – wurde seit 2001 gefördert vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie. - Zum 30. Juni 2009 wurde der bereits seit längerem von pädal betriebene Trägerwechsel vollzogen. Träger ist jetzt die neu gegründete Landesvereinigung Gesundheit Berlin-Brandenburg.

> **Familienbildung - pädal ist benannt als Rechtsträger für die LAG Familienbildung** – Projekte werden gefördert vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie

Nachdem sich die Projektarbeit durch verzögerte Honorararbeiten unerwartet im 2. Halbjahr aufhäufte, hat pädal den (bereits ministeriell bewilligten) Organisationsauftrag für die 6. Familienbildungsmesse des Landes Brandenburg in diesem Jahr an den ASB Falkensee abgegeben. Es ist noch unklar, ob wir die 7. Fbm ggf. vorbereiten. Immer noch stellt pädal die **Homepage** der LAG Familienbildung www.familienbildung-in-brandenburg.de auf eigene Kosten für Mitteilungen zur Verfügung. Mittelfristig werden wir auf eine gemeinsame Finanzierung der Basis- und der Aktualisierungskosten dringen müssen.

Am 14. Mai 2010 endet das Lernwerkstatt-Aufbauprojekt. Bis dahin gibt es noch viel zu tun. Und wir müssen – mal wieder - die Finanzierung der Räume und Arbeitsplätze sichern! Für Rat, Ideen und Unterstützung sind wir dankbar!

**Sehr herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße senden Euch und Ihnen allen für 2010
Ihre Heidemarie Waninger und das pädal-Team**